

# Klima, Agrarwende und das EU-Mercosur-Abkommen



# Assoziierungsabkommen EU-Mercosur

Mercosur-Staaten: Argentinien, Brasilien, Paraguay, Uruguay

- Verhandlungsmandat von 1999 – noch unveröffentlicht
- Assoziierungsabkommen 2020 verabschiedet, aber offiziell nicht einsehbar
- Das Assoziierungsabkommen enthält einen Handelsteil
- Der vollständige Verhandlungstext liegt öffentlich nicht vor
- Proteste von Misereor, Greenpeace, Regierungen und Parlamenten, z.B. von Österreich und Frankreich
- keine Sanktionen bei Verletzung von Menschenrechten und Verstößen gegen weitere völkerrechtliche Verpflichtungen, Ankündigung einer Zusatzerklärung der EU-Kommission zur Nachhaltigkeit

# Der Handelsteil: Cars versus Cows

- Zölle bisher für Autos (Zollsatz 35 Prozent),
- Autoteile (14 bis 18 Prozent),
- Maschinen (14 bis 20 Prozent),
- Chemikalien (bis zu 18 Prozent),
- Arzneimittel (bis zu 14 Prozent),
- Kleidung und Schuhe (35 Prozent)
- gewirkte Stoffe (26 Prozent).
- Schokolade und Süßwaren (20 Prozent),
- Weine (27 Prozent), Champagner (20 bis 35 Prozent),
- Spirituosen (20 bis 35 Prozent)
- Erfrischungsgetränke (20 bis 35 Prozent)
- Kontingenten für EU-Milch und Käse (28 Prozent )

# Exporte Brasiliens

Brasilien nutzt 1/3 des Landes zum Anbau von Agrargütern, ist größter Exporteur der Welt von Soja und Zuckerrohr, zweitgrößter Exporteur von Geflügel und Rindfleisch, Weltmarktführer bei Kaffee, hält Rang zwei bei Mais und Rohtabak.

Ist wichtigster lateinamerikanischer Handelspartner für Deutschland, das neben Eisenerz eine Reihe von strategisch wichtigen mineralischen Rohstoffen und deren Zwischenprodukte bezieht.

# Brasilien: Regenwaldvernichtung 2019

- Die Brasilianische Weltraumagentur INPE meldete im November 2019 563 Quadratkilometer Waldverlust, 104 % mehr im Vergleich 2018. Insgesamt wurden in den ersten elf Monaten dieses Jahres den Angaben zufolge 8974 Quadratkilometer Wald abgeholzt, eine Steigerung um 83 %.
- Alle 7 Roheisen-Hersteller aus dem brasilianischen Bundesstaat Maranhao haben sich am 2.8.2012 verpflichtet, keine Holzkohle mehr aus Urwaldzerstörung oder indigenen Gebieten zu nutzen und keine Sklavenarbeit mehr in der Holzkohleherstellung zu dulden.
- Bolsonaro, im Amt seit Januar 2019, eng mit der brasilianischen Agrarlobby verbündet und zweifelt die Verantwortung des Menschen für den Klimawandel an.
- Mehrfache Aufforderung an Viehzüchter, Landwirte und Holzfäller, die Entwicklung und landwirtschaftliche Nutzung des Amazonas-Gebiets voranzutreiben.

# „Kosten“ für die Mercosurstaaten

- 87 % der EU-Sojaimporte verursachen Rodungen, Treibhausgas-Emissionen, Land- u. Menschenrechtskonflikte
- zusätzl. Einfuhrquoten der EU für Rind-, Hühnerfleisch und Bioethanol führen zur Expansion von Zuckerplantagen, Sojafeldern und Weideflächen, Waldzerstörung, Vertreibungen indigener Gemeinschaften.
- Über 500 Pestizide sind hier genehmigt, 150 davon sind in der EU verboten. 57 hochgiftige Pestizide von BASF und 36 von Bayer erlaubt, in der EU verboten. In Paraguay ist der Verbrauch von Glyphosat pro Hektar in 20 Jahren von 3 auf 12 Liter angestiegen. In Brasilien sprühen Großgrundbesitzer Pestizide gelegentlich zur Vertreibung von Indigenen

# „Farm to Fork“-Strategie der EU

Die "Farm to Fork"-Strategie, ein neuer, umfassender Ansatz für die Bewertung von Lebensmitteln

- Schaffung eines günstigen Lebensmittelumfelds für gesunde und nachhaltige Ernährung und die gesundheitsbezogenen Kosten für die Gesellschaft.
- Achtung ökologischer, gesundheitlicher, sozialer und ethischer Fragen

Die Rufe nach kürzeren Lieferketten haben sich .... verstärkt. Die Verbraucher sollten in die Lage versetzt werden, sich für nachhaltige Lebensmittel zu entscheiden, und alle Akteure in der Lebensmittelkette sollten dies als ihre Verantwortung und Chance begreifen.

# Fleischproduktion und -konsum in Deutschland

- \* 8,0 Mio. Tonnen Fleisch (Schlachtmenge 2018)
- \* zusätzliche Importe ca. 2,9 Mio. Tonnen = 11 Mio To
- \* ca. 5 Mio. Tonnen für Verbraucher\_Innen
- \* rund 4,27 Mio. Tonnen exportiert
- \* ca. 2,3 Mio. Tonnen für Tiernahrung oder entsorgt
  
- \* Pro-Kopf Verbrauch von 68 kg auf 60 kg
- \* Überkonsum mit ca. 1,1 Kilo pro Woche
- \* Deutsche Ernährungsgesellschaft: 300 bis 600 g



# Lieferkettenkapitalismus

In Deutschland dominieren die vier Supermarktketten Edeka, die Schwarz-Gruppe (Lidl, Kaufland), Rewe und Aldi den Lebensmittelhandel mit einem Marktanteil von mehr als 85 Prozent.

„Die Supermarktketten nutzen ihre Macht aus, um ihren Lieferanten dreiste Konditionen zu diktieren. Es darf aber nicht sein, dass Supermärkte systematisch Kosten, die bei ihnen selbst anfallen, auf ihre Lieferanten abwälzen und rücksichtslos die Preise drücken“. M. Wiggerthale,  
<https://www.oxfam.de/presse/pressemitteilungen/2021-02-09-knebelliste-deutscher-supermaerkte-setzt-lieferanten-druck>

Die ... unfairen Handelspraktiken reichen von Renovierungs- und Expansionsboni über Liefermengenausfallgebühren bis hin zu Ausgleichsrabatt und Ertragsausgleich.